



ADFC

„Haben immensen Aufholbedarf“

Gütersloh (din). Tempo 30 in der Fläche, Durchgangsverkehr raus aus der Innenstadt, eine klare und sichere Verkehrsführung auch für Radfahrer, mehr und komfortablere Fahrradstellplätze, die Abschaffung sogenannter Bettelampeln und insgesamt mehr Raum für Radfahrer: Der Vorsitzende Daniel Neuhaus (42) und Beisitzer Thomas Karrasch (64) von Kreisvorstand des ADFC Gütersloh haben klare Vorstellungen, wie sich die Verhältnisse in Gütersloh optimieren ließen. Nicht zuletzt wegen des Klimawandels fordern die Lobbyisten im Gespräch mit dieser Zeitung mehr Raum für den Radverkehr. Karrasch: „Es wurde Jahrzehnte für den Autoverkehr gebaut, nun gib es einen immensen Aufholbedarf. Anders erreichen wir die angestrebte Gleichberechtigung nicht.“ Gütersloh 3

Sonntag

Trödelmarkt an der Weberei

Gütersloh (gl). Nach dem Saison-Auftakt im Juni geht der Weberei-Kiezklüngel an diesem Sonntag in eine neue Runde. Ab 10 Uhr darf im Weberei-Park gestöbert und gefeilscht werden. Das Außengelände der Weberei bietet beim Outdoor-Flohmarkt die optimale Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre Kram und Krempel an die Frau und den Mann zu bringen oder den einen oder anderen Schatz zu ergattern. Von Kleidung und Spielzeug über Dekoartikel bis hin zu Geschirr und sonstigem Hausrat werden laut Ankündigung Trödelartikel angeboten. Das Tragen einer Mund- und Nasenbedeckung ist auf dem gesamten Flohmarktgelände Pflicht. Für die Juli-Ausgabe sind bereits alle Verkaufsstände vergeben. Wer keinen ergattern konnte, der kann sich den 15. August vormerken. Dann findet der nächste Kiezklüngel statt. Tickets für Verkaufsstände sind online auf www.weberei.de erhältlich.

Hinweise erbeten

Werkzeug aus Bulli gestohlen

Gütersloh (gl). An der Annenstraße ist in der Nacht zum Mittwoch ein Firmentransporter aufgebrochen worden. Gestohlen wurde nach Angaben der Polizei hochwertiges Werkzeug. Das Fahrzeug war zwischen 21.45 und 6.20 Uhr vor einem Wohnhaus zwischen der Dorotheenstraße und der Augustastraße abgestellt. Die Diebe zerschlugen eine Heckscheibe des Bullis und entwendeten ersten Erkenntnissen zufolge einen Stemmerhammer, Akkuschrauber, Flex und Bohrhämmer. Alle Werkzeuge waren in zwei Koffern der Marke Hilti gelagert. Die Polizei Gütersloh sucht Zeugen. Hinweise nehmen die Beamten unter 05241/8690 entgegen.

Mutmaßliches Autorennen

Fahrer müssen sich verantworten

Gütersloh (din). Infolge eines mutmaßlichen Autorennens auf der Bundesstraße 61 sind am 8. Januar dieses Jahres zwei Autofahrer schwer verletzt worden, darunter ein Unbeteiligter. Die Staatsanwaltschaft Bielefeld hat jetzt Anklage gegen drei Männer im Alter von 27, 26 und 20 Jahren erhoben, die an dem Autorennen beteiligt gewesen sein sollen. Dem Hauptangeklagten wird fahrlässige Körperverletzung vorgeworfen. Das bestätigte Staatsanwalt Moritz Kutkuhn am Freitag. Weil es sich bei einem der Angeklagten noch um einen Heranwachsenden handelt, wird das Verfahren vor dem Jugendrichter am Gütersloher Amtsgericht geführt. Ein Termin stand am Freitag noch nicht fest.

Am 8. Januar, einem Freitag, hatte ein damals noch 26-jähriger

Biodiversitäts-Check



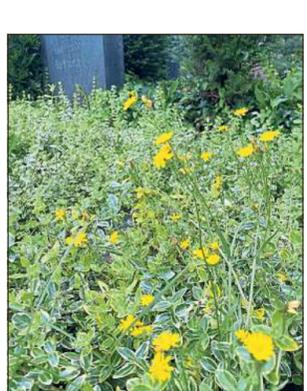
Hier wird nur noch zweimal im Jahr gemäht: Susanne Laab, Leiterin der Friedhofsverwaltung der Evangelischen Kirchengemeinde Gütersloh, am Lapidarium auf dem Neuen Friedhof. Die Fläche ist als Bienen- und Insektenweide ausgewiesen. Fotos: Bojak

Für mehr Artenvielfalt auf Friedhöfen

Von REGINA BOJAK

Gütersloh (gl). Ein ordentliches Rechteck mit einem Maß von 2,50 mal 1,25 Meter, sauber eingefasst mit einer feinen Buchsbaumhecke oder – nachdem der Buchsbaumzünsler ganze Arbeit geleistet hat – auch einer Ilexumrandung. So hat jahrzehntelang ein gut gepflegtes Reihengrab ausgesehen. Auch auf den drei Friedhöfen der Evangelischen Kirchengemeinde Gütersloh. Jetzt schleicht sich, ganz langsam und ganz willkommen, ein wenig Unordnung ein.

Und deshalb sind die evangelischen Friedhöfe in Gütersloh seit April Pilotprojekt beim Biodiversitäts-Check in Kirchengemeinden – zusammen mit den Friedhöfen der Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid und der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Spenge. Es geht dabei um die Frage, mit welchen Maßnahmen die Artenvielfalt auf Friedhöfen gefördert werden kann. „Durch die veränderte Bestattungskultur entstehende Überhangflächen sollen sinnvoll genutzt und ein Umweltmanagement in der Friedhofsplanung fest verankert werden“, heißt es in der Projektbeschreibung.



Gewöhnliches Ferkelkraut: Die kleine gelbe Pflanze darf sich auf dem Neuen Friedhof an vielen Stellen ausbreiten. Sie dient 32 Wildbienen-Arten als Nahrungsquelle.

Bereits seit der Jahrtausendwende würde verstärkt nach anderen Bestattungsformen als den konventionellen gefragt, erklärt Susanne Laab, bei einem Rundgang über den Neuen Friedhof an der Friedhofstraße. Seit 27 Jahren ist die Diplom-Ingenieurin Landschaftspflege die Friedhofsleiterin der Evangelischen Kirchengemeinde. Als ausgebildete Garten-

und Landschaftsbauerin hat sie schon immer versucht, die Friedhöfe möglichst attraktiv zu gestalten und dabei Ökologie und Ökonomie zu verbinden. Viele Friedhofsnutzer wollten möglichst wenig Arbeit mit der Grabpflege. Trotzdem sollte die letzte Ruhestätte als Ort der Erinnerung schön gestaltet sein. „Etwa 2005 haben wir auf dem Johannesfriedhof begonnen, Themenfelder zu gestalten“, berichtet Laab über die Anfänge. Damals sei die 30 bis 40 Quadratmeter große Fläche noch ganz klassisch gestaltet worden, mit einem Plattenweg und kleineren Wegen zwischen den Liegeplatten. Jeder habe dort für seinen Verstorbenen Blumen ablegen dürfen. Gepflegt worden sei der Bereich von den Friedhofsgärtnern.

Inzwischen gibt es zahlreiche

solcher Felder auf den drei Friedhöfen der Evangelischen Kirchengemeinde. Eines ist zum Beispiel als Kastanienfeld gestaltet, eines als Heide-, ein weiteres als Ginkofeld. Alle werden vom Team der Friedhofsgärtner gepflegt und auf allen wird auf eine naturnahe Bepflanzung mit heimischen Arten Wert gelegt. „Veronika, Ehrenpreis, Irislilien, Zittergras und Sonnenhut“, zählt Susanne Laab auf. Und immer wieder findet sich auf der Tour über den Neuen Friedhof eine gelbe, unscheinbare Blume, die ein bisschen aussieht wie ein zu klein geratenes Löwenzahnplänzchen. „32 verschiedene Wildbienenarten können vom Ferkelkraut leben“, sagt Susanne Laab. Das sei doch ganz ordentlich für so eine unspektakuläre Pflanze – mit ungewöhnlichem Namen.

solcher Felder auf den drei Friedhöfen der Evangelischen Kirchengemeinde. Eines ist zum Beispiel als Kastanienfeld gestaltet, eines als Heide-, ein weiteres als Ginkofeld. Alle werden vom Team der Friedhofsgärtner gepflegt und auf allen wird auf eine naturnahe Bepflanzung mit heimischen Arten Wert gelegt. „Veronika, Ehrenpreis, Irislilien, Zittergras und Sonnenhut“, zählt Susanne Laab auf. Und immer wieder findet sich auf der Tour über den Neuen Friedhof eine gelbe, unscheinbare Blume, die ein bisschen aussieht wie ein zu klein geratenes Löwenzahnplänzchen. „32 verschiedene Wildbienenarten können vom Ferkelkraut leben“, sagt Susanne Laab. Das sei doch ganz ordentlich für so eine unspektakuläre Pflanze – mit ungewöhnlichem Namen.

Inzwischen gibt es zahlreiche

Pilotphase bis Ende des Jahres

Gütersloh (rebo). Ziel des Biodiversitäts-Checks ist es, Kirchenorte im Sinne der Biodiversitätsstrategien von Bund, Land und Kommunen aufzuwerten, heißt es in der Beschreibung des Bundesamts für Naturschutz. Kirchenflächen sollen zu wichtigen Knotenpunkten der urbanen grünen Infrastruktur entwickelt werden. Das Bewusstsein für Naturschutz- und Umweltbelange soll bei den Gemeindegliedern gefördert werden. Susanne Laab hofft, dass bei der Vorstellung des Projekts im Presbyterium viele Interessenten zuhören und die Informationen als Multiplikatoren weitergeben.

Die westfälische Landeskirche, die das Projekt im Verbund mit dem Erzbistum Köln und dem Haus kirchlicher Dienste der Landeskirche Hannovers umgesetzt, legt ihren Schwerpunkt auf die kirchlichen Friedhöfe. Sei seien wichtige Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen in Siedlungen, erklärt Landeskirchenrat Martin Bock, zuständiger Dezernent für das Friedhofswesen.

In Gütersloh hat eine erste Begehung des Neuen Friedhofs unter anderem mit Ulrike Jurczik, Biodiversitätsmanagerin der Evangelischen Kirche in Westfalen, Mitte Juni stattgefunden. Fachreferenten des Instituts für Kirche und Gesellschaft, Friedhofsgärtner, Presbyter und Biologen der NABU-Naturschutzstation Münsterland begleiteten die

Datenerhebung. Eine weitere Begehung ist für den Alten Friedhof und den Johannesfriedhof geplant.

Anschließend soll ein Konzept erarbeitet werden, welche Schutzmaßnahmen zum Beispiel für Vögel, für Insekten, aber auch für Kleinsäuger und Reptilien sinnvoll sein könnten. In den kommenden fünf Jahren erhalten zahlreiche Kirchengemeinden die Gelegenheit, ihre Friedhöfe aufzuwerten. Für die drei Verbundpartner des Gesamtprojekts stellt der Bund rund 3,5 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung. Ende 2021 soll die Pilotphase mit den drei Friedhofsträgerinnen abgeschlossen und ausgewertet sein.



Unfallauto: Mit diesem Audi A6 soll der 27-jährige angeklagte Gütersloher an einem Autorennen teilgenommen haben. Nach dem Unfall am 8. Januar wurden Spuren gesichert. Foto: Eickhoff

Kalenderblatt

Samstag und Sonntag, 17. Juli und 18. Juli

Namenstage: Clemens (17.), Friedrich (18.)

Tagesspruch: Das Größte, was man erreichen kann, ist nicht, nie zu straucheln, sondern jedes Mal wieder aufzustehen. Nelson Mandela

Gedenktage: 17. Juli: Welt-Emoji-Tag (das allgemein verbreitete Kalender-Emoji zeigt auf Geräten mit dem Betriebssystem iOS das Datum des 17. Juli). 1917 Das britische Königshaus ändert seinen Namen; statt Sachsen-Coburg-Gotha nennt es sich von nun an Windsor. 18. Juli: Internationaler Nelson-Mandela-Tag zu Ehren des Friedensnobelpreisträgers.

ANZEIGE

GRÖSSTE KÜCHENSCHOW IM KREIS!

KÜCHENSCHMIDT DIE WELT DER KÜCHE

Hauptstraße 145
33376 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 0 52 42 / 57 839 0
Samstag bis 16 Uhr geöffnet
www.kuechen-schmidt.de

AnGemerkT

Von DOMINIK LANGE

Das vergangene Halbjahr im Homeschooling war auch für den Gütersloher hart. Vor allem den Mathestoff der achten Klasse musste er sich wieder aneignen, um seinen Sohn beim Lernen zu unterstützen. Nun sind – Gott sei Dank – Sommerferien. In der Stadt besorgte der Mann jetzt das Lernmaterial für das kommende Schuljahr. Darunter auch ein Mathebuch. Neugierig schlug er das Inhaltsverzeichnis auf: Lineare Gleichungssysteme, Potenzen und Wurzeln – und der berühmte Satz des Pythagoras. Dass der $a^2 + b^2 = c^2$ lautet, ist dem Mann noch geläufig. Was mit der Formel anzustellen ist, nicht. Nun hofft er, dass sein Sohn ohne großartige Hilfe durch das nächste Schuljahr kommt. Sonst steht für den Papa Nachsitzen an – mit mehr als 20 Jahren Verspätung.

Kurz & knapp

Die Bürgerinitiative Energiewende ruft Gütersloher auf, sich am Kreuzweg für die Schöpfung zu beteiligen. Morgen, Sonntag, weil die Gemeinschaft nachmittags im Nordpark in Bielefeld. Die Pilger starten am Montag von Bielefeld nach Gütersloh und am Dienstag von Gütersloh nach Rheda-Wiedenbrück. Mehr unter kreuzweg-gorleben-garzweiler.de/etappen.

Die Glocke die guten Seiten des Tages

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
Berliner Straße 2d
33330 Gütersloh
E-Mailgt@die-glocke.de
Telefon(0 52 41) 8 68 - 22
Telefax - 29
Gerrit Dinkels (Leitung) - 21
Christoph Ackfeld (Stv. Leitung) - 43
Judith Andrup - 41
Regina Bojak - 25
Simon Bussieweke - 27
Anja Frielinghaus - 44
Dominik Lange - 48
Dagmar Schäfer - 42
Siegfried Scheffler - 20
Ralf Steinecke - 24
Lissi Walkusch - 46

Lokalsport
E-Mailgt-sport@die-glocke.de
Telefax - 29
Dirk Ebeling - 32
Norbert Fleischer - 30
Stefan Herzog - 31

Servicecenter
Aboservice
Telefon(0 25 22) 73 - 220
Anzeigenannahme
Telefon(0 25 22) 73 - 300
Telefax(0 25 22) 73 - 221
E-Mail
servicecenter@die-glocke.de
Öffnungszeiten
Mo.-Do. 7 bis 17.30 Uhr
Fr. 7 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet
www.die-glocke.de